

Weitere Quellen:

- Dissertation, Erfassung und Bewertung unerwünschter Arzneimittelwirkungen nach Anwendung von Impfstoffen – Diskussion der Spontanerfassungsdaten des Paul-Ehrlich-Institutes 1987 bis 1995, Klaus Hermann Hartmann, Frankfurt am Main, 1997
- Impfen – Routine oder Individualisation, Dres. Bruno Gruber et al., Arbeitsgruppe für differenzierte Impfungen, Bern, 1999
- Masernschutzimpfung einschränken!, H. v. Zimmermann, pädiat. Prax. 34, 587-593 (1986/87), Hans Marseille Verlag GmbH, München
- Impfreaktionen, Impfkomplicationen, Kilian Verlag, Marburg, 1995
- Unerwünschte Arzneimittelwirkungen: Zu viele Ärzte sind „meldemüde“, Göttler et al., Deutsches Ärzteblatt 96, Heft 25 (25.06.1999), Seite A-1704



Tag der Impfaufklärung  
18. September 2004

## Neue Muskelkrankheit durch Aluminiumzusatz in Impfstoffen

von Hans Tolzin  
[www.tolzin.de](http://www.tolzin.de)

Spendenkonto Impfaufklärung e.V.  
Kontonummer 40 66 86 bei  
Raiffeisenbank Höhenkirchen eG (BLZ 701 694 02)

Weitere Informationen im Internet:  
[www.impfkritik.de](http://www.impfkritik.de) · [www.impf-report.de](http://www.impf-report.de)  
[www.impfaufklaerung.de](http://www.impfaufklaerung.de) · [www.impfnachrichten.de](http://www.impfnachrichten.de)  
[www.impfschutzverband.de](http://www.impfschutzverband.de) · [www.aegis.ch](http://www.aegis.ch)

Weitere Faltblätter, Kopiervorlagen, Infotexte,  
Power-Point-Präsentationen, kostenlose Online-Artikel  
finden Sie auf [www.impf-schutz.de](http://www.impf-schutz.de) · [www.kent-depesche.com](http://www.kent-depesche.com)

Quelle: Dr. med. Martin Hirte

Vortrag (Auszug) beim Gautinger Impfsymposium 14. Mai 2004  
<http://www.impfaufklaerung.de/pdfs/hirte-vortrag.pdf>

„Eine folgenreiche und schwere Nebenwirkung aluminiumhaltiger Impfstoffe ist die sog. „makrophagische Myofasziitis“ – eine entzündliche Erkrankung von Muskeln und Nerven.

Das Krankheitsbild wurde 1998 erstmals beschrieben (Gherardi 1998). Zwischen 1998 und 2003 wurden allein in Frankreich mehr als 200 Fälle bekannt, insbesondere im Zusammenhang mit der Hepatitis-B- und der Tetanusimpfung (Gherardi 2003).

Die Krankheit beginnt mit starken und anhaltenden Schmerzen an der Impfstelle. In den folgenden Monaten bis Jahren treten Muskelschwäche und diffuse Muskel- und Gelenkschmerzen auf, bei etwa je-

dem zehnten Betroffenen kommt es auch zu fortschreitende Nervenschäden, etwa Sehstörungen, Blasenentleerungsstörungen, Gefühlsstörungen oder Gleichgewichtsstörungen.

Viele der Patienten entwickeln psychische Auffälligkeiten und chronische Müdigkeit (Authier 2001).

Die Myofasziitis kann in eine chronische Erkrankung übergehen, die einer untypisch verlaufenden Multiplen Sklerose ähnelt. Vermutliche Ursache sind Autoimmunvorgänge mit Entzündung und Zerstörung von Muskel- und Nervengewebe. Das Besondere an dieser Impfnebenwirkung ist, dass sie sich gezielt nachweisen lässt (durch eine Muskelbiopsie aus der Gegend der Impfstelle).

Im Muskelgewebe finden sich vermehrt weiße Blutkörperchen und Makrophagen, in deren Zellplasma Aluminium eingeschlossen ist. Im Blut finden sich Hinweise auf eine chronische Stimulation von

Immunvorgängen und meist auch erhöhte Spiegel des Muskelenzyms Kreatinkinase.

Auch bei Säuglingen wurden inzwischen zahlreiche Fälle von Myofasziitis beobachtet mit Muskelschwäche, Entwicklungsverzögerung und neurologischen Störungen (Lacson 2002, DiMuzio 2004).

Wegen der geringen Bekanntheit der Myofasziitis wird eine hohe Dunkelziffer vermutet.

Bei der makrophagischen Myofasziitis handelt es sich um eine schwere Impfnebenwirkung, die jedoch noch kaum bekannt ist und wegen des verzögerten Einsetzens in der Regel nicht als Impffolge erkannt wird. In Deutschland gibt es bisher nur vereinzelte Meldungen.

**Alle Impflinge, die in den Monaten und Jahren nach einer stärkeren lokalen Impfreaktion auffallende Einbußen im körperlichen Wohlbefinden feststellen, sollten sich – am besten mit ent-**

**sprechender Literatur ausgerüstet – an einen kompetenten Facharzt wenden.** Nur so kann mit der Zeit das wahre Ausmaß dieser Impfkomplication erfasst werden.

Bei Kindern mit unklarer motorischer Entwicklungsverzögerung sollte unbedingt die Bestimmung der Kreatinkinase, bei einem auffälligen Wert eine Untersuchung von Muskelgewebe aus der Impfstelle erfolgen, falls diese noch in Erinnerung ist.“

Die Folien zum Vortrag von Dr. Hirte finden Sie unter:  
<http://www.impfaufklaerung.de/pdfs/hirte-vortrag.pdf>

Weitere Meldungen zum Thema:  
[impf-report.de/jahrgang/2003/58.htm#03](http://impf-report.de/jahrgang/2003/58.htm#03)  
[impf-report.de/jahrgang/2002/17.htm#4](http://impf-report.de/jahrgang/2002/17.htm#4)